

EDV

Software unter der Lupe

pro-Plan 2 und POWERPROJECT teamplan 6 im Vergleich, Teil 2

Die Planung des zeitlichen Ablaufs eines Bauprojektes und dessen übersichtliche Darstellung in einem oder auch in mehreren Balkenplänen sind grundlegende Anforderungen an eine Projektplanungssoftware und wurden im ersten Teil bewertet. Bei den darüber hinausgehenden Fähigkeiten der beiden untersuchten Programme zeigen sich dann auch deutliche Unterschiede. Während sich das »kleine« pro-Plan im Wesentlichen auf die Bauzeitenplanung beschränkt, zielt das »große« teamplan in Richtung eines umfassenden Projektmanagements.

Kosten Sowohl pro-Plan als auch teamplan gestatten es, den einzelnen Vorgängen Kosten zuzuordnen. Bei pro-Plan war's das aber dann auch fast schon. Zwar kann im Verlauf des Projektes eingegeben werden, welcher absolute Betrag oder prozentuale Anteil der Kosten bereits bezahlt wurde, weiterführende Auswertungen gibt es aber nicht. Somit ist der Sinn dieser Kostenzuordnung eher fraglich. Dafür verwendet man besser eine ganz normale Tabellenkalkulation. teamplan hingegen verfügt über eine ausgefeilte Kostenzuordnung und entsprechende Kontrollmöglichkeiten. So können die Kosten eines einzelnen Vorgangs über die ihm zugeordneten Ressourcen ermittelt werden — etwa aus Stundensatz, der Anzahl der mit dem Vorgang beschäftigten Personen und der Vorgangsdauer. Zusätzlich lassen sich auch fixe Kosten zuweisen. Zu welchem Zeitpunkt die Kosten anfallen — zum Beispiel wöchentlich, monatlich oder nach Abschluss des Vorgangs — kann ebenfalls bestimmt werden. Da andererseits auch Vorgänge mit negativen Kosten, sprich Zahlungseingängen, angelegt werden können, eignet sich teamplan auch zum Kostencontrolling beim internen Projektmanagement.

Ressourcen Bei pro-Plan ist das Thema Ressourcen schnell abgehakt, da das Programm keine Zuordnung von Ressourcen erlaubt. Für die Bauzeitenplanung des Architekten ist dies auch absolut entbehrlich. Anders sieht es beim internen Projektmanagement aus; egal ob im Architektur-beziehungsweise Ingenieurbüro oder im Bauunternehmen. Natürlich vergrößern sich die Vorteile des EDV-gestützten Ressourcenmanagements mit zunehmender Anzahl der zu verteilenden Ressourcen. teamplan stellt differenzierte Möglichkeiten zur Zuordnung und Verteilung von Ressourcen bereit. Auch hier arbeitet das Programm mit einer Bibliothek, in der die vorhandenen Ressourcen zunächst angelegt und mit allen relevanten Informationen versehen werden müssen. Bei Personalressourcen sind das etwa Stundensatz sowie Arbeitszeiten und -tage, an denen die Arbeitsleistung zur Verfügung steht. Auch hier dauert es seine Zeit, bis man die komplexen Möglichkeiten von teamplan durchschaut, etwa die Abhängigkeiten

- in den verschiedenen Ansätzen zur Berechnung des Ressourcenbedarfs,
- der Arbeitsmenge oder
- der Dauer eines Vorgangs.

Soll und Ist Projektmanagementsoftware beschränkt sich nicht auf die Planung vorab, sondern soll auch helfen, Fehlentwicklungen im laufenden Projekt rasch zu erkennen. Dazu ist ein Vergleich zwischen dem geplanten und dem tatsächlichen Projektverlauf erforderlich. Letzterer wird mittels Rückmeldungen (in teamplan »Berichte« genannt) über den aktuellen Baufortschritt der einzelnen Vorgänge erfasst. Die für den Test vorliegende Version von teamplan hatte beim Thema Soll-Ist-Vergleich noch einige Probleme. So geschahen teilweise merkwürdige Dinge, nachdem einem Vorgang ein bestimmter Fertigstellungsgrad zugewiesen wurde. Neben der falschen Darstellung der Berichtslinien kam es gelegentlich auch zu Verschiebungen der Anschlusspunkte von Verknüpfungen. Besonders ärgerlich waren diese Fehler, wenn gleichzeitig auch die »Rückgängig«-Funktion ihren Dienst verweigerte. War dies nicht der Fall, so konnte es sein, dass, nachdem die letzten Schritte rückgängig gemacht und anschließend erneut ausgeführt wurden, plötzlich alles in Ordnung war. Auch in pro-Plan kann den Vorgängen ein Fortschritt zugewiesen werden. Bei aktivierter Soll-Ist-Ansicht wird dann der bereits abgearbeitete Anteil sowie die zu erwartende Restdauer als zusätzlicher Balken unter dem dazugehörigen Vorgang angezeigt. Möchte man jedoch untersuchen, wie sich die Verzögerung bei einem Vorgang auf den gesamten Projektverlauf auswirkt, so muss der Balken des »zurückgebliebenen« Vorgangs manuell verschoben beziehungsweise verlängert werden.

Netzwerk Sowohl teamplan als auch pro-Plan sind netzwerkfähig, wenn auch auf sehr unterschiedlichem Niveau. So braucht pro-Plan nur auf einem Rechner im Netz installiert zu werden und kann dann von jedem anderen, der auf das Programmverzeichnis zugreifen darf, gestartet werden — vorausgesetzt, es wurde eine entsprechende Anzahl Lizenzen erworben. Die Netzwerkfähigkeit der Projektdateien von pro-Plan beschränkt sich darauf, dass eine geöffnete Datei für alle anderen Nutzer gesperrt ist. Ein gleichzeitiges Arbeiten mehrerer Personen in einem Projekt ist also nicht möglich. Demgegenüber arbeitet teamplan auf der Basis einer Datenbank (Client-Server Architektur), wodurch verschiedene Nutzer gleichzeitig an einem Projekt arbeiten können. Der von einem Benutzer gerade bearbeitete Datensatz (also etwa ein bestimmter Vorgang oder ein Bibliotheksobjekt) kann in dieser Zeit von allen anderen am Projekt Beteiligten nicht verändert werden. Darüber hinaus kann teamplan differenzierte Benutzerrechte innerhalb der Projektstruktur vergeben. Damit ist es beispielsweise möglich, einem bestimmten Benutzer Änderungen und Erweiterungen in einem bestimmten Unterplan zu gestatten, während er einen anderen Plan nur ansehen darf und auf einen dritten gar keinen Zugriff hat.

Stabilität Daran, dass Programme hin und wieder Fehler und Abstürze produzieren, hat man sich inzwischen (leider) schon fast gewöhnt, So verwundert es auch nicht, dass teamplan und pro-Plan in dieser Hinsicht keine Ausnahme machen. Zum Beispiel produzierte pro-Plan unter bestimmten, nachvollziehbaren Umständen eine Fehlermeldung beim Beenden des Programms, die jedoch keine weiteren Folgen nach sich zog. Hersteller *gripsoftware* konnte mir aber auf telefonische Anfrage binnen einer Stunde eine entsprechend fehlerbereinigte Programmversion zumailen. Offensichtlich ein vom Aussterben bedrohter Service in einer Zeit, in der immer mehr Softwarefirmen als »Global-Player« weniger die Zufriedenheit ihrer Kunden, als vielmehr die ihrer Aktionäre im Auge haben. Ansonsten waren bei pro-Plan jedoch keine weiteren, nennenswerten »pro-Bleme« aufgetaucht. Neben den im Abschnitt zum Soll-Ist-Vergleich erwähnten Fehlern kam es bei team-plan während des Test noch zwei oder dreimal zu Fehlermeldungen, die allerdings nicht mehr reproduziert werden konnten und scheinbar auch keine Schäden verursachten.

Fazit Das Fehlen von Ressourcen und Kostenplanung macht pro-Plan für Anwender wie Baufirmen oder Projektmanager von vornherein uninteressant. Es stellt sich also die Frage, ob sich das Programm in seiner Domäne, der Bauzeitenplanung, dem Architekten als Alternative zu einem PM-System wie teamplan empfehlen kann. Dies gelingt pro-Plan über weite Strecken erstaunlich gut. Vor allem Gelegenheitsanwender werden bei nicht allzu komplexen Projekten mit pro-Plan besser zurecht kommen, da sie nicht mit einer immensen Funktionsfülle konfrontiert werden, die sie nur zu einem geringen Teil nutzen können oder wollen. Andererseits macht pro-Plan auch noch nicht wunschlos glücklich, zumal teamplan zeigte, dass es für die eine oder andere Aufgabenstellung auch elegantere und flexiblere Lösungen gibt. Zudem fordert und fördert teamplan ein strukturierteres Vorgehen — bei großen Projekten ein wesentlicher Vorteil. Allerdings machen die Flexibilität und die umfangreichen Möglichkeiten von teamplan das Programm auch oft schwer durchschaubar und bedingen so eine längere Einarbeitungszeit. Diese könnte wesentlich kürzer ausfallen, wenn das Handbuch etwas einsteigerfreundlicher wäre (auch wenn nur das deutsche Vorab-Handbuch beurteilt werden konnte; die endgültige Fassung dürfte sich inhaltlich aber kaum von diesem unterscheiden). Hier — wie bei vielen anderen »großen« Branchenprogrammen — wird man das Gefühl nicht los, dass die Hersteller nach dem Motto verfahren: »Warum in ein gut verständliches Handbuch investieren, wenn man mit Schulungen und Hotlineverträgen zusätzlich gutes Geld verdienen kann?«

Jürgen Roth
Juergen.Roth@gmx.de

Preise:

- **pro-Plan 2.0:** 699 DM
- **POWERPROJEKT teamplan 6:** 2816 DM

Zusatzmodule für SIGE-Planung:

- **pro-SIGE:** 499 DM
- **SIGEcontrol:** 1900 DM (inklusive zweitägiges Seminar)

Anbieter:

<p>pro-Plan: gripware datentechnik gmbh Wangener Str. 3 88267 Vogt Tel. +49 (7529) 911412 Fax +49 (7529) 911471 www.pro-Plan.de</p>	<p>POWERPROJECT teamplan: Management und Software im Bauwesen GmbH Liststraße 22 76185 Karlsruhe Tel. +49 (721) 95250 Fax +49 (721) 9525100 www.msde.de</p>
--	--